



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

171 (22.6.1940) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297311)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Samstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 171

Mannheim, 22. Juni 1940

Ein zweites Mal Compiègne

Der Führer läßt den Bevollmächtigten Frankreichs die deutschen Waffenstillstandsbedingungen mitteilen

Lyon im Kampf genommen

Im Salonwagen des Marshalls Foch

Im Wald von Compiègne, 21. Juni. (HB-Funk.)

Am 21. Juni 1940, 15.30 Uhr, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber im Beisein der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, des Reichsaußenministers und des Stellvertreters des Führers die französische Abordnung zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen.

Die französische Abordnung bestand aus: General Hunzinger, Mitglied des französischen Obersten Kriegsrats, General der Luftwaffe Bergeret, Vizeadmiral Celuc, Botschafter Noel.

Den Akt der Uebergabe der Bedingungen nahm der Führer im Wald von Compiègne in dem gleichen Sitzungswagen vor, in dem Marshall Foch am 11. November 1918 unter entehrenden Umständen den deutschen Unterhändlern den Waffenstillstand diktierte.

Die heutige Handlung im Wald von Compiègne hat begangenes Unrecht gegen die deutsche Waffenehre ausgelöscht.

Die Würde der Handlung gegenüber dem in Ehren geschlagenen Gegner stand im Gegensatz zu dem ewigen Haß säenden Baudenkmalern dieser Stätte, an der einst gallische Niedertracht das unsiegegte deutsche Heer schmälte.

Generaloberst Keitel verliest das Schriftstück

Im Auftrage des Führers verlas der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, nachstehende Präambel zu den Waffenstillstandsbedingungen:

Der Wortlaut der Präambel

Im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der deutschen Wehrmacht habe ich Ihnen folgende

Eröffnung

zu machen:

Im Vertrauen auf die vom amerikanischen Präsidenten Wilson dem Deutschen Reich gegebenen und von den Alliierten Mächten bestätigten Zusicherungen hat die deutsche Wehrmacht im November 1918 die Waffen niedergelegt. Damit fand ein Krieg den Abschluß, den das deutsche Volk und seine Regierung nicht gewollt hatten, und in dem es, trotz ungeheurer Uebermacht, dem Gegner nicht gelungen war, das deutsche Heer, die Kriegsmarine oder die deutsche Luftwaffe irgendwie entscheidend zu besiegen.

Schon im Augenblick der Ankunft der deutschen Waffenstillstandskommission aber begann der Bruch des feierlich gegebenen Versprechens. Am 11. November 1918 fing damit in diesem Zuge die Leidenszeit des deutschen Volkes an. Was an Entehrung und Erniedrigung, was an menschlichem und materiellem Leid einem Volke zugefügt werden konnte, nahm von hier seinen Ausgang.

Wortbruch und Meineid hatten sich gegen ein Volk verschworen, das nach einem über vierjährigen, heldenhaften Widerstand nur der einzigen Schwäche verfallen war, den Versprechungen demokratischer Staatsmänner Glauben zu schenken.

Am 3. September 1939 — 25 Jahre nach dem Bruch des feierlich gegebenen Versprechens an Deutschland den Krieg erklärt. Nun ist die Entscheidung der Waffen gefallen. Frankreich ist besiegt. Die französische Regierung hat die Reichsregierung gebeten, ihr die deutschen Bedingungen für einen Waffenstillstand bekanntzugeben.

Wenn zur Entgegennahme dieser Bedingungen der historische Wald von Compiègne bestimmt wurde, dann geschah es, um durch diesen Akt einer wiedergutmachenden Gerechtig-

keit — einmal für immer — eine Erinnerung zu löschen, die für Frankreich sein Ruhmesblatt seiner Geschichte war, vom deutschen Volk aber als tiefste Schande aller Zeiten empfunden wurde.

Frankreich ist nach einem heroischen Widerstand in einer einzigen Folge blutiger Schlachten besetzt worden und zusammengebrochen. Deutschland beabsichtigt daher nicht, den Waffenstillstandsbedingungen oder den Waffenstillstandsverhandlungen die Charakterzüge von Schmachungen gegenüber einem so tapferen Gegner zu geben.

Der Zweck der deutschen Forderungen ist es:



Das ist der Wagen des Generalissimus Foch im Wald von Compiègne

Deutsche Soldaten vor dem Wagen des Generalissimus Foch im Walde von Compiègne. Hier erzwang Frankreich von Deutschland im November 1918 den schmachvollsten Waffenstillstand, den die Geschichte jemals gesehen, und hier setzte der Generalissimus Foch mit dem heutigen Generalissimus der nun zerschlagenen französischen Armeen, General Weygand, die deutschen Vertreter den schändlichsten Demütigungen aus. Im gleichen Eisenbahnwagen wurden am Freitagmorgen des französischen Unterhändlern an der gleichen Stelle im Wald von Compiègne die deutschen Waffenstillstandsbedingungen übergeben. (FK - von Hausen-Scherl-M.)

1. eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern,
2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die ihm aufgezwungene Weiterführung des Krieges gegen England, sowie
3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestaltung eines neuen Friedens, dessen

wesentlichster Inhalt die Wiedergutmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angetanen Unrechts sein wird.

Nach Verlesung der Präambel verließ der Führer unter den Klängen des Deutschlandliedes den Verhandlungsort.

Der Ablauf einer weltgeschichtlichen Stunde

Triumph über gallische Niedertracht / Adolf Hitler tilgt deutsche Schmach

Von unserem nach Compiègne entsandten Sonderberichterstatter Georg v. Schilling

Im Wald von Compiègne, 21. Juni.

Wieder blüht die Welt nach Compiègne. Wieder ist der weite Laubwald, der an dieses französische Städtchen grenzt, in den Mittelpunkt der politischen und militärischen Geschehnisse dieses Erdballs gerückt. Heute hat der Führer den Tag der größten deutschen Schmach zum Tag des größten deutschen Triumphes gewandelt. In einem Siegeszug, der ohne Beispiel in der Kriegsgeschichte ist, hat der Führer nach sechs Wochen Frankreich die Waffen aus der Hand geschlagen. Genau an der gleichen Stätte, an der sich am 11. November 1918 die deutschen Unterhändler dem frechen Jynismus des Marshalls Foch beugen mußten, und der jetzt geschlagene General Weygand die französischen Bedingungen für den Waffenstillstand diktierte, nehmen in dieser Nachmittagsstunde des 21. Juni 1940 die Vertreter der vernichteten „Grande Nation“ die Bedingungen Adolf Hitlers für den Waffenstillstand entgegen.

Der Weg zur Freiheit

Hier sollte vor über 21 Jahren der Grundstein für eine ewige Demütigung Deutschlands gelegt, Deutschland für immer verflucht werden.

Jetzt ist Adolf Hitler Sieger, Sieger über den abgrundtiefen Haß kurzschichtiger französischer Politiker und Militärs, Sieger im Kampf um die endgültige Freiheit eines Volkes, das mit dem besten Heer und den besten Waffen Frankreich niederschlug. Welch einen Weg der Not, des Kampfes, des Opfers und welch einen Sieg des Glaubens ist Deutschland seit jenem grauen, regenschweren 11. November 1918 gegangen. Seit jenen Tagen, da Adolf Hitler als Gefreiter des Weltkrieges, gasvergiftet im Papevalter Lazarett den Schwur ablegte, Deutschlands Schmach zu sühnen. Und er hat sie gesühnt. Heute ist er hier in Compiègne vor Frankreich und die Welt getreten, als der Größte unter den Großen, als erster Soldat und Arbeiter seines Volkes, als Sieger auf der Höhe seiner Macht, die in einer solchen Falle niemals in der Geschichte in die Hände eines Mannes gegeben wurde.

Frankreich vernichtend geschlagen!

Die Gefühle des Dankes sind grenzenlos. Worte sind zu schwach, um das Erlebnis hier in Compiègne zu schildern. Es ist eine jener einmaligen Stunden in der Geschichte, die für immer eingehen in das Buch unseres Wahsens,

Berdens und Siegens; es ist eine jener erhabenen Stunden, die eine Welt die Größe des Schicksals spüren läßt, das die Vorsehung in die Hände eines Mannes gab, der in ihrem Auftrag Weltgeschichte gestaltete. Frankreich vernichtend geschlagen! Es muß zum Wohl seiner weiteren Existenz den Willen des Führers erfüllen. Denn der Führer verlangt einen Frieden der Sicherheit.

Herrliches Sonnenwetter liegt über der Stätte des deutschen Triumphes in Compiègne. Das französische Deutmal der einstigen deutschen Schmach, das den todwunden deutschen Adler mit zerhacktem Kopf zeigt, ist mit der Reichskriegsflagge verhängt. Aus der Steinhalle im Hintergrund des weiten Platzes, in der der Verhandlungswagen aus dem Jahre 1918 als Bereuigung des französischen Sieges konserviert wurde, ist der eingemauerte Salonwagen durch deutsche Pioniere an die Stelle gebracht worden, an der er damals stand.

Im Verhandlungswagen

Das Innere des Wagens, in dem heute die historischen Verhandlungen stattfanden, ist gegen damals vollkommen unverändert.

Kein Teppich, kein Zintensack, kein Schmuckstier ihn; nur die Messingbeschläge und die Fenster sind gepußt. Die Bistitenarten, die wir noch am letzten Montag in der Reihenfolge sahen, wie die Unterhändler am 11. November 1918 gefessen haben, sind heute durch neue ersetzt; mit goldenem Hakenkreuzzeichen versehen, tragen sie die Namen der deutschen Delegation und der französischen Abordnung. Auf der Breitseite des großen Verhandlungswagens sitzt der Führer. Rechts neben ihm Generalfeldmarschall Göring, links der Verhandlungsbeauftragte des Führers, Generaloberst Keitel, neben ihm an der Querseite Generaloberst v. Brauchitsch, der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß; dem Führer gegenüber sitzt die französische Abordnung in folgender Reihenfolge: General der Flieger Bergeret, Vorkommandeur Koel, General des Heeres Hunzinger und Admiral Leluc. Daneben Reichsaußenminister von Ribbentrop und Großadmiral Raeder wieder an der Querseite.

Waltab im Wald ist ein viereckiges Zelt für etwaige Beratungen der französischen Delegation bereitgestellt, von welchem aus eine direkte Telefonverbindung mit der französischen Regierung nach Bordeaux führt. Im Inneren des Zeltes stehen um einen großen Tisch acht Stühle, auf dem Tisch Aschenbecher, Zintensack, Schreibzeuge, sowie ein roter Rosenkranz. Ein großer Stuhl, der das Datum: „Bordeaux, 21. Juni 1940“ trägt, erinnert die Delegation an diesen Tag entscheidender Beschlüsse.

Der Führer kommt!

Es geht auf 15 Uhr. Aus der Ferne ertönen militärische Kommandos. Die Ehrenkompanie des Führerbegleitkommandos, die aus zwei Bataillonen des Heeres und einem Zug der Luftwaffe besteht, hat unter Führung des Kommandanten des Führerhauptquartiers, Oberstleutnant Thomas, in der Allee vor dem Denkmal der Schmach bis zum Salonwagen aufgestellt; zum erstenmal führen sie die Standarte des Führerbegleitkommandos. Soeben treffen Generalfeldmarschall Hermann Göring mit den Oberbefehlshabern der anderen Wehrmachtsteile und Reichsaußenminister von Ribbentrop ein. Am verfallenen Denkmal hat sich die Generalität versammelt.

15.15 Uhr. „Stillschanden!“ Der Führer ist eingetroffen und wird von Generalfeldmarschall Hermann Göring begrüßt. Der Präsidentenmarsch erlingt. Oberstleutnant Thomas meldet. Langsam schreitet der Führer in Begleitung von Generalfeldmarschall Göring, Großadmiral Raeder, Reichsminister Heß, Generaloberst v. Brauchitsch, Generaloberst Keitel und Reichsaußenminister v. Ribbentrop die Treppe der angereichten Ehrenkompanie ab.

Schweigen in großer Stunde. Auf dem großen Platz gibt die Führerstandarte hoch. Einundzwanzig Stühle der zünftigen Luftwaffe auf dem Denkmalstein: „Hier schloß am 11. November 1918 der verbrecherische Schmach des deutschen Reiches, der durch die freien Völker, die es sich zu unterwerfen anmaßte.“ Welche Genugtuung mag den Führer erfüllen, jetzt an dieser Stätte die einstige Niederlage in den größten Sieg seines Lebens zu wandeln. Langsam schreitet er weiter, besichtigt die Stelle, wo einst der deutsche Wagen stand und verbleibt in Unterhaltung mit seiner Begleitung. Diese Stille liegt über dem Platz. Eine große Entscheidungsstunde im Leben des deutschen Volkes hat ihren Anfang genommen. Aus der Delegation ist heute der stolze Tag unserer Geschichte geworden.

Daraufhin begibt sich der Führer in den Verhandlungswagen. Wenig später 15.30 Uhr erscheint unter der Führung des Oberquartiermeisters im Generalfstab, Generalleutnant von Tippelskirch, die französische Abordnung, die tags zuvor um 4 Uhr nachts in Paris eingetroffen war und dort in einem Hotel übernachtet hatte. Langsam schreiten sie die Allee vom Denkmal der Schmach zum Verhandlungswagen entlang. Die Ehrenkompanie ist stillgestanden, keine Musik erklingt, kein Gewehr wird präsentiert. Die französische Abordnung grüßt die deutsche Standarte. Die Generale der französischen Wehrmacht sind in Uniform, Vorkommandeur Koel in einem lila Anzug mit grauem Hut. Vor dem Wagen empfängt der Generaladjutant des Führers Oberst Schmündt die französische Abordnung und geleitet sie in den Verhandlungsraum. Nachdem sie eingeholt ist, erhebt sich die deutsche Abordnung zur stillen Begrüßung von den Plätzen.

Deutsche Bedingungen

Der Führer erteilt Generaloberst Keitel als seinem Verhandlungsbevollmächtigten das Wort, der die Prämisse verliest und die französische Abordnung in Kenntnis von den deutschen Bedingungen setzt. In weniger als zehn Minuten ist dieser Staatsakt vollzogen. Der Führer verläßt den Wagen in Begleitung von

Schnelle Truppen nahmen im Kampf Lyon

700 neue Panzerkampfwagen erbeutet / Widerstand im Elsaß und in Lothringen wird gebrochen / Hartmannsweilerkopf in unserem Besitz / Neue Erfolge der Luftwaffe

DNB Führerhauptquartier, 21. Juni.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Bewegungen unserer Truppen zur Besetzung der Normandie, der Bretagne und des Raumes zwischen der Loire-Mündung und dem Rhonetal verlaufen planmäßig. Die durch Burgund vorstößenden schnellen Truppen haben Lyon im Kampf genommen. Bei der Eroberung von Revois bei Oen fielen unseren Truppen 700 neue Panzerkampfwagen in die Hand.

In Lothringen und im Elsaß ist die Säuberung von Teilen der Maginot-Linie von teilweise hartnäckig kämpfendem Feind im Gange. Die im nördlichen Lothringen zusammengepreßten Franzosenreste sind durch unseren Angriff in mehrere Teile zerissen. Einzelne eingeschlossene Feindgruppen halten sich noch im Westteil der Vogesen. Der im Weltkrieg hart umkämpfte Hartmannsweilerkopf in den Vogesen ist in unserem Besitz.

Die Luftwaffe setzte auch am 20. 6. ihre Angriffe auf die Rückzugstrassen des Gegners

fort. Vor dem Pfälzer Wald setzten unsere Stukas wiederum eine Reihe von Werken der Maginot-Linie außer Gefecht und halfen damit den Widerstand des hier noch kämpfenden Feindes zu brechen. Bei den Kämpfen im Elsaß, die zur Einnahme von Straßburg, Schleisstadt und Colmar führten, sowie bei der Öffnung der Burgundischen Spalte wurden die Truppen des Heeres in hervorragender Weise durch Flakverbände im Elsaß gegen Erdziele unterstützt.

Kampf- und Stuka-Verbände griffen am 20. 6. Schiffsziele vor La Rochelle und der Gironde-Mündung an, und versenkten einen Transporter von 10 000 Tonnen sowie ein Hilfskriegsschiff von 4000 Tonnen.

Auf der Nacht zum 21. Juni unternahm britische Flugzeuge wieder zahlreiche Einflüge nach Nord- und Westdeutschland, um dort ihre Bomben wie bisher auf nichtmilitärische Ziele abzuwerfen. Der angerichtete Sachschaden ist unerheblich, dagegen wurden wieder einige Zivilpersonen getötet.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern sechs Flugzeuge, davon wurden allein vier durch Flak abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge wurden vermisst.

Unsere U-Boot-Waffe meldet die Versenkung von vier englischen Handelschiffen, unter denen sich ein Royal-Mail-Dampfer von 11 000 BRT befindet.

Bei den schnellen Durchbrüchen durch das Panzer- und Betonbollwerk der Maginot-Linie vollbrachten Infanterie und Pioniere in schwerem Kampf mit jähem Gegner Ruhmesstaten, deren Würdigung einer späteren Zeit vorbehalten bleibt. Durch ganz besondere Kühnheit und Unererschrockenheit haben sich in diesen Kämpfen ausgezeichnet: Der Kommandeur eines Infanterieregimentes Oberst Schwabbe, der Vorkommandeur in einem Infanterieregiment Major Wildermuth und der Oberleutnant in einem Infanterieregiment von Kettelsholt.

Befehle des Führers

Der historische Wagen, der Gedendstein und das Denkmal von Compiègne kommen nach Berlin

Führerhauptquartier, 21. Juni. (H-B-Junkt.)

Nach Abschluß des Abkommens in Compiègne gab der Führer folgenden Befehl:

1. Der historische Wagen, der Gedendstein und das Denkmal des gallischen Triumphes sind nach Berlin zu verbringen.
2. Die Stellen und Gleise der beiden Züge sind zu vernichten.
3. Das Denkmal des Marschalls Foch ist unverändert zu erhalten.

Postverbindungen Schweiz-Frankreich unterbrochen

o. sch. Bern, 22. Juni. (Eig. Ver.)

Die Post-, Telefon- und Telegrafverbindungen der Schweiz mit Frankreich, England und deren Kolonien und Dominien sind nun völlig unterbrochen. Es besteht von der Schweiz aus keine Möglichkeit mehr, Briefe oder Pakete in diese Länder zu senden. Ueber Rom kann übrigens noch Schweizer Post nach den Vereinigten Staaten und Südamerika befördert werden. „La Suisse“ stellt fest, daß jetzt die Verkehrsmöglichkeiten der Schweiz mit anderen Ländern davon abhängen, wie weit Deutschland und Italien der Schweiz für den Transit zur Verfügung stehen. Wiederholt haben in den letzten Tagen zahlreiche Wälder auch darauf hingewiesen, daß die Schweiz in der so wichtigen Vorratserlieferung mit Rohle jetzt ganz von Deutschland abhängig ist.

Britische Fiegerbombe auf Das Krankenhaus von Sachsenhausen

Berlin, 21. Juni. (H-B-Junkt.)

Der englische Rundfunk unterstellt in einer seiner letzten Sendungen, daß in Deutschland Krankenhausier absichtlich neben militärischen Objekten errichtet worden sind und daher käme es, daß auch solche Krankenhäuser von britischen Bomben getroffen werden.

Am 19. Juni, nachts gegen 2 Uhr, hat ein britischer Fieger eine Bombe in der Vorstadt Sachsenhausen von Frankfurt a. M. auf das Stadtkrankenhaus geworfen. Jeder, der Frankfurt a. M. kennt, weiß, daß weder in Sachsenhausen noch in welchem Umkreis davon militärische Objekte zu finden sind.

Da alle Personen, die in diesem der wissenschaftlichen Forschung und ärztlichen Versorgung dienenden Institut arbeiten, rechtzeitig die Luftschutträume aufgesucht haben, wurde kein Verletztwerden verursacht. Jedoch hat die Bombe das Gebäude beschädigt und wertvolle Instrumente und wissenschaftliche Geräte zerstört.

Dieser Bombenabwurf beweist erneut, daß der britische Fieger nicht die Absicht gehabt hat, ein militärisches Ziel anzugreifen. Vielmehr bombardierte er einfach einen erfindenen großen Gebäudekomplex. Für diese neue völkerrechtswidrige Tat gibt es keine Entschuldigung.

Griechische Schiffe im Mittelmeer gesunken

Athen, 21. Juni. (H-B-Junkt.)

Die griechischen Schiffe „Matis“ (3546 Bruttoregistertonnen) und „Mount Mveto“ (3403 BRT.) sanken im Mittelmeer.

Starke englische Verluste in Nordafrika

10 Flugzeuge und 40 Panzerwagen zerstört / Weitere Bombenangriffe auf Bizerta und Malta

DNB Rom, 21. Juli.
Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Im Laufe der Nacht zum 21. wurden die Flottenstützpunkte Bizerta und Malta erneut heftig und zielreicher bombardiert. Unsere Aufklärungsflugzeuge überwachen beständig die Flotten- und Luftstützpunkte am Mittelmeer.

In Nordafrika sind an der Ostküste unsere Operationen dauernd im Gange. Obwohl die Operationen auf italischem Gebiete beschränkt sind, verlor der Feind im ganzen mehr als 40 Panzerwagen. Im Verlauf der Nacht wurden heftige Bombardements insbesondere über dem Flugstützpunkt Marsa Matruh ausgeführt, wobei schwere Zerstörungen und ausgebreitete Brände verursacht wurden.

In Ostafrika wurden im Verlaufe eines ergebnislosen Einfluges gegen unseren Luftstützpunkt Lamelo zwei englische Flugzeuge abgeschossen. Der Feind hat keine Einflüge über un-

serem nationalen Hoheitsgebiet merklich eingeschränkt. In der Nähe von Imperia fiel eine einzige Bombe auf freiem Felde nieder.

Viktor Emanuel empfing den sowjetrussischen Botschafter. Der König und Kaiser, der eigens zu diesem Zweck die Operationszone verließ, hat nach einer Weidung aus Rom den sowjetrussischen Botschafter Nikolai Tschelkin an einem nicht näher bezeichneten Platz zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Großfeuer in Tokio durch Blitzschlag. Bei schwerem Gewitter über Tokio zündete am Donnerstag ein Blitzschlag in einem Gebäudekomplex, in dem zahlreiche Behörden untergebracht sind. Hauptsächlich wurden das Planungsamt, das Steueramt, das Kulturamt, sowie das Finanz- und das Wohlfahrtsministerium betroffen. Die in Tokio herrschende Wasser- und Stromnot verminderte die Lösch- und Rettungsarbeiten. Ueber Tokio fielen gewaltige Rauchmassen und ein weithin leuchtender Feuerchein.

Reynaud von Pétain empfangen

Als Sendbote Churchills? / Die Regierung bleibt in Bordeaux

J. b. Genf, 22. Juni. (H-B-Junkt.)

Die Meldung über den Auszug der französischen Regierung aus Bordeaux wird jetzt energisch dementiert. „United Press“ hat behauptet, die Regierung habe sich in Biarritz niedergelassen und die englische Erchange-Agentur habe die Regierung bereits auf dem Wege nach Nordafrika gesehen, was zweifellos den englischen Wünschen entsprechen würde. Demgegenüber wird nun amtlich aus Bordeaux berichtet, daß die Regierung sich in Bordeaux befindet und die Absicht habe, dort zu bleiben. Ferner wird amtlich aus Bordeaux mitgeteilt, daß Reynaud, der sich in London aufgehalten hat, von Marschall Pétain empfangen worden ist.

Ueber General de Gaulle, der von London aus die Regierung Pétains stark angegriffen und zur Fortsetzung und Ausdehnung des Krieges gedrängt hat, liegen keine Meldungen vor. Es scheint, daß er dem Befehl, nach Bordeaux zurückzukommen, nicht Folge geleistet hat.

Zum Unterschied des Generals Rogues, dem Generalgouverneur von Marokko, der sich gegen eine Kapitulation Frankreichs ausgesprochen hat und für England weiterkämpfen will, hat sich der Generalgouverneur von Algerien in einem Aufruf an die Bevölkerung zu dem Schritt des Marschalls Pétain bekannt. Das Waffenstillstandsangebot des Marschalls, so heißt es in dem Aufruf, will dem Land noch größere Prüfungen ersparen.

Dor dem Bruch London-Kairo?

Nach römischen Meldungen bevorstehend / Infolge britischer Staatsstreichpläne

h. n. Rom, 22. Juni. (Eig. Ver.)

Der offene Bruch zwischen dem ägyptischen König und dem englischen Botschafter in Kairo Sir Miles Lampson ist nach italienischen Berichten nahe bevorstehend. Die Hauptursache dieses Konfliktes ist die von Lampson im Auftrag seiner Regierung vertretene Auslegung des englisch-ägyptischen Vertrages, dessen Wortlaut zwar England verpflichtet, dem König in Falle eines Aufruhrs beizustehen, eine solche Beistandspflicht jedoch nicht für Ägypten festsetzt. Die Verpflichtung Ägyptens im Falle eines Krieges Englands mit einer dritten Macht beschränkt sich darauf, den britischen Streitkräften auf ägyptischem Territorium ein Transitrecht einzuräumen. Dies bezieht sich auch auf die ägyptischen Flugplätze.

Die Forderungen des englischen Botschafters in Kairo und des Oberbefehlshabers der britischen Rabostreitkräfte ziehen den Rahmen dieser angeblichen ägyptischen Verpflichtungen außerordentlich weit. Die Engländer weigern sich sogar, Kairo militärisch zu räumen, die zur offenen Stadt erklärt werden soll. Außerdem haben sie alle Flugplätze mit Besatzung besetzt und verlangen die aktive Teilnahme der Ägypter an den Operationen gegen Italien, so-

wie die Duldung von vertragswidrigen militärischen Maßnahmen auf ägyptischem Territorium. Damit noch nicht zufrieden, verlangt London auch die Abfertigung des ägyptischen Generals Babich und hat ungewissheit bei den ostentativen Staatsstreichvorbereitungen die Hände im Spiel. In Rom werden die Anzeichen registriert, daß der Widerstand des jungen Königs Farouk, der in der gesamten mohammedanischen Welt großes Ansehen genießt, die Englandsfeindschaft des nahen Ostens neu entzündet. Die gefährliche Stimmung in den arabischen Ländern läßt nach italienischen Berichten unter Umständen schon für die nächsten Tage „große Ueberraschungen“ erwarten.

Die Frage nach dem Schicksal der ehemaligen Wehrmacht-Armee beschleunigt sogar noch diese Entwicklung. Während General Mittelhauser, der Nachfolger Wehrmachts, in Syrien von „Fortsetzung des Kampfes“ spricht, acht das Oberkommando der britischen Rabostreitkräfte bereits daran, Teile der in Syrien stehenden weißen und farbigen Truppen anzuwerben. Man sagt dies als das Borspiel für eine britische Besetzung Syriens im Falle einer Kapitulation Frankreichs auf.

Verbindung Frankreich-Marokko gestört

Ein Werk britischer Agenten? / Churchill intrigiert weiter

o. sch. Bern, 22. Juni. (Eig. Ver.)

Churchill und die Gruppe der nach England geflüchteten Franzosen setzen ihre verbotenen Kämpfe gegen Marschall Pétain mit einbringlicher Heftigkeit fort. Die Fäden nach Frankreich laufen dabei nach wie vor über den General de Gaulle, der trotz seiner Rückberufung nach Frankreich noch immer in London mit Churchill konspiziert. Wie auch den „Baseler Nachrichten“ gemeldet wird, wird aus den Reihen der 12 000 Personen starken Kolonie in London ein Aktionskomitee gebildet, das sich von Pétain distanzieren und von London aus den Kampf weiterführen will.

Der Endzweck geht dabei darauf hinaus, vor allem die französische Flotte und die in Nordafrika stationierten französischen Kolonialtruppen den Engländern in die Hände zu spielen. Dabei verdient die Reuter-Meldung, daß die direkte Telefon- und Kabelverbin-

dung zwischen Frankreich und Marokko unterbrochen sei, besondere Beachtung; denn Reuter scheint dabei nicht im geringsten unzufrieden zu sein. Es sei keineswegs ausgeschlossen, daß die Briten diese direkte Verbindung zwischen Frankreich und seinem Kolonialreich zerstört haben.

Mit allen möglichen phantastischen Berichten über Taktik und Stärke der britischen Luftwaffe versucht die britische Presse der durch die letzten deutschen Luftangriffe in ihrem Glauben an die Defensivkraft der britischen Luftwaffe erschütterten englischen Bevölkerung Mut zu machen. „Daily Express“ jodelt dabei trotzig mit Nullen über die Zahl der angeblich über Deutschland abgeworfenen Bomben. Diese Zahlen erreichen aber eine solche Höhe, daß sich der britische Leser, selbst nach den Siegesberichten von Reuter, wird fragen müssen, wo denn eigentlich diese Bomben hingefallen sind.

Fechtenberger gibt ermüdeten Augen neue Kraft.
KOLNISCH WASSER

Generalfeldmarschall Hermann Göring, Reichsminister Heß, Reichsaußenminister v. Ribbentrop, Großadmiral Raeder und Generaloberst v. Brauchitsch; Generaloberst Keitel bleibt allein im Wagen zurück. Der Kommandant des Führerhauptquartiers, Oberstleutnant Thomas, meldet dem Führer: „Mein Führer! Die große deutsche Wehrmacht grüßt ihren Oberbefehlshaber!“ Die Nationalhymnen erklingen; die französische Abordnung hat sich im Inneren des Wagens erhoben. Unter nicht ebenwollendem Jubel der deutschen Soldaten verläßt der Führer die Stätte des Triumphes. Die Verhandlungen im Wagen nehmen ihren Fortgang.

Die Str...

„Ich erin...

vianco...

dalt...

Eine Stern...

liegt hinter...

gleich. Ein...

in Jahren a...

Stunde, die...

Größe, die u...

Führers viel...

geschehen wer...

und seelliche...

spiel ist.

Tri und un...

im Walde...

zurück über...

Ausdrück tut...

„Lager“ ohne...

septe. „Le cr...

— „Deutschla...

hier seine in...

finden!“

Was aber i...

hunden sein...

Stunde, da b...

tracht mit ni...

Verständlich...

das von die...

wieder antun...

vember 1918...

der Schande...

der 21. Juni...

sür den no...

unterlegenen...

über den Soll...

lene Häufigke...

Frankosen in...

können. Der...

netaloberst K...

las, hat in...

wiederholt, w...

schalls Hoch...

entgegenstreb...

aber auch de...

dieses H...

Verethia

Lobesstos in...

führen, die...

gehört habe...

keime eines...

verborren lie...

Wir wissen...

hätte, wenn...

den Sieg an...

nicht, ob nid...

Heber-Compi...

rieges ein a...

wäre. Wenn...

Kriegszielen...

perverse gefe...

des Westens...

das muß man...

Schicksal dan...

Tiefpunkt von...

den Siegen de...

gegeben hat...

In dieser...

hat kein B...

Gegner zu...

ohne Zorn in...

werden müß...

zu genügen, i...

heit und Gr...

das zu volle...

Wälder und...

freudig ihr...

Stunde, die...

standen ihre...

Wald von G...

die, deren D...

Vollendung...

waren zuge...

für Deutschla...

Ringen durc...

in allen Fei...

eines Manne...

Weis nie so...

Reichsh...

sprich...

Im Rahm...

Reichsvertei...

gehilfe Betr...

Leiter des...

DRK, Reich...

Montag, Reich...

Jugend.

Unter Bild...

OKW-Bericht...

Die Stunde des Führers

„Le 11. novembre 1918 succomba le criminel orgueil de l'Empire Allemand vaincu par les peuples libres, qu'il prétendait asservir.“

Eine Sternstunde der deutschen Geschichte liegt hinter uns, ein Ende und ein Anfang zugleich. Eine Stunde, erlitten und erstritten in Jahren aus Not und Kampf. Aber eine Stunde, die geahnt wurde durch eine feilsche Größe, die unter den gewaltigen Taten des Führers vielleicht einmal als die größte anzuzeichnen werden wird, weil sie eine menschliche und feilsche Höhe gezeigt hat, die ohne Beispiel ist.

Tri und Raum der historischen zehn Minuten im Walde von Compiègne leiten die Gedanken zurück über Jahre und Tage, wie es auch die Aufschrift tut, die sich just ein rachsüchtiger „Führer“ ohne Sieg zu seiner eigenen Schande setzte. „Le criminel orgueil de l'Empire Allemand“ — „Deutschlands verbrecherischer Stolz“ sollte hier seine in Stein gebauene Verbannung finden!

Was aber in Zukunft mit dieser Stunde verbunden sein wird, ist Erinnerung an die Stunde, da deutscher Edelmut gallische Niedertracht mit nichts anderem vergaht, als mit harter Gerechtigkeit und mit dem Willen, das Unrecht, das von diesem Ort seinen Ausgang nahm, wieder aufzumachen. In der Tat, der 11. November 1918 war in gleichem Maße ein Tag der Schande für den Gewinner von einst, wie der 21. Juni 1940 ein Denkmal deutscher Ehrentat für den noch heroischen Kampfe ehrenvoll unterlegenen Gegner. In diesem Gesamturteil über den Soldaten der Front von drüben haben jene Häßlichkeiten, durch die schwarze und weiße Franzosen ihre Nähe entzogen, nichts ändern können. Der Wortlaut der Präambel, die Generaloberst Keitel im Namen des Führers verlas, hat in der Sprache ruhiger Sachlichkeit wiederholt, was der alte Salonwagen des Marschalls Koch den französischen Unterhändlern entgegenbrachte. Das deutsche Schriftstück hat aber auch den Willen dokumentiert, „durch diesen Akt wieder aufzumachen der Gerechtigkeit“ einmal für immer den Todesstoß in das giftige Herz der Schatten zu führen, die an diesem Ort bis zur Stunde gehaust haben, und mit ihrem Giftbauch die Reime eines einigen Europas immer wieder herdröckern ließen.

Wir wissen nicht, was man uns angetan hätte, wenn wir nicht mit gepanzerter Hand den Sieg an uns gerissen hätten! Wir wissen nicht, ob nicht dem Compiègne von 1918 ein Ueber-Compiègne, dem Clemenceau des Weltkrieges ein neuer Tiger des Hasses gefolgt wäre. Wenn man in den viel debattierten Kriegszielen unsterk gequert, in den oft uns perverse gesteuerten Kohlenbrüchen im Lager des Westens ein Anzeichen sah dafür — und das muß man — dann kann man nur dem Schicksal danken, daß es der Welt diesen neuen Tiefpunkt menschlicher Niedrigkeit ersparte und den Sieg dem Größeren unter den Gegnern gegeben hat.

In dieser Stunde von unvergleichlicher Größe hat kein Wort der Schamähnung den Gegner getroffen. Ohne Nachsicht und ohne Jörn ist das getan worden, was getan werden mußte, um dem Sinn dieses Kampfes zu genügen, um Deutschland die Tore zur Freiheit und Größe weiterhin zu öffnen, und um das zu vollenden, wofür Tausende deutscher Mütter und aber Tausende tapferer Soldaten freudig ihr Bestes gegeben haben. In dieser Stunde, der die deutsche Ehre ihre Weihe gab, standen ihre Mannen um den denkwürdigen Wald von Compiègne geschart und mit ihnen die, deren Opfer erst in den Tagen ihrer Söhne Vollendung fand. In diesem großen Augenblick waren zugegen die Seelen aller derer, die für Deutschlands Lebensrechte eintraten und ihr Ringen durch diesen Sieg gekrönt sahen, der in allen seinen Erinnerungsformen die Jünger eines Mannes trägt, dessen titanische Größe der Welt nie so offenbar war, wie in dieser Stunde.

Reichshauptamtsleiter Dr. Groß spricht zur deutschen Jugend

DNB Berlin, 21. Juni

Im Rahmen der vom Ministerrat für die Reichsverteidigung angeordneten Aktion für die geistige Betreuung der Hitlerjugend spricht der Leiter des rassenpolitischen Amtes der NSDAP, Reichshauptamtsleiter Dr. Groß am Montag, 21. Juni, um 8 Uhr, zur deutschen Jugend.



Lyon in deutschem Besitz!

Unser Bild zeigt einen Blick auf die wichtige Handelsstadt am Zusammenfluß der Rhone und Saone, die, wie der OKW-Bericht meldet, nach Kampf von schnellen deutschen Truppen genommen wurde. Weltbild-Archiv (M).

Britischer Beifall für Roosevelt

Bezeichnende Charakterisierung der neuen Minister

h. w. Stockholm, 21. Juni. (Eig. Ber.)

Die englischen Blätter begrüßen mit Zustimmung die Ernennung der neuen Kriegs- und Marineminister Roosevelts, Stimson und Knox, da diese beiden überzeugte Freunde der Alliierten seien. Der jetzt ausgeschaltete bisherige Kriegsminister Woodring, dessen Sturz entsprechend beklagt wird, habe sich einer amerikanischen Teilnahme am europäischen Kriege entgegengelehrt und alles getan, um die Lieferungen aus den Waffenwerken der Vereinigten Staaten zu bremsen. Selbst wenn man Roosevelts neues Kabinett nicht eine Koalitionsregierung nach europäischer Bezeichnung nennen könnte, so habe Roosevelt doch die republikanische Partei stark festgelegt, und sie an der Aufstellung eines Oppositionslandtags gehindert. Die meisten Londoner Zeitungen nennen die Aufnahme republikanischer Politiker in Roosevelts Kabinett einen geschicklichen Schachzug des Präsidenten.

Standinavische Meldungen aus Washington bestätigen die von der englischen Presse vorgenommene Charakterisierung der neuen amerikanischen Kabinettsmitglieder. Stimson fordert seit langem die Beseitigung des Neutralitätsgesetzes, die Öffnung der amerikanischen Häfen für reparaturbedürftige Kriegsschiffe der Westmächte, Lieferung von Kriegsmaterial an England und Frankreich, im Notfall mit Hilfe amerikanischer Konvois und die Aufnahme eng-

lischer Rinder. Stimson will in manchen Programmpunkten noch über Roosevelt hinaus, so heißt es in der Darstellung des Standinavischen Telegramm-Büros. Unter den Anhängern der Isolierungspartei hege man die Vermutung, daß Stimson mit allen Mitteln versuchen werde, Amerika in den Krieg an der Seite Englands hinzuzuziehen.

Der Beschluß der Republikaner, Knox und Stimson aus ihrer Partei auszuschließen, hat in London überrascht, da man hier so schnell mit einer Reaktion nicht gerechnet hatte. Die Proteste der Republikaner haben Roosevelt zu einer sofortigen Erklärung veranlaßt, wonach er die Veränderung in seinem Kabinett nur im Interesse der Landesverteidigung getroffen habe.

Eine sehr interessante Meldung von „Stockholms Tidningen“ weist darauf hin, daß Roosevelt im Kampf um die Präsidentschaft einen scharfen Konkurrenten erhalten hat in dem amerikanischen Industriellen Willkie. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß Willkie auf dem republikanischen Parteikonvent als rettender Engel aufgetaucht werde. Das Programm enthalte industriellen Aufbau, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, industrielle Aufrüstung für die Landesverteidigung, aber Ablehnung eines Kriegseintritts. Willkie ist der Präsident des drittgrößten Elektrizitätskonzerns.

Eine Tyrannei wie nie zuvor

General Herzog protestiert im Namen des Afrikanervolkes gegen britische Tyrannei

Berlin, 21. Juni. (SB-Funk)

In einem an den südafrikanischen Ministerpräsidenten Smuts gerichteten Brief verlangte General Herzog im Namen des Afrikanervolkes, daß die Union unmittelbare Schritte unternähme, aus dem Krieg auszusteigen.

Da jede parlamentarische Kritik und freie Meinungsäußerung des Volkes unmöglich gemacht worden sei, so betonte General Herzog, habe er diesen Brief geschrieben. Herzog protestierte in dem Brief gegen die rachsüchtige Festsetzung der Freiheit und die sinnlose Aufopferung afrikanischer Jugend in diesem verwerflichen Kampf. Seit Monaten, so heißt es in dem Brief, sei es jedem Unvoreingenommenen klar gewesen, welches das Ergebnis dieses Krieges gegen Deutschland sein müsse. Trotzdem habe die Union-Regierung, während Deutschland in einer Schlacht nach der anderen die Armeen seiner Feinde geschlagen habe, ohne Volksbefragung auch an Italien den Krieg erklärt. Beinahe unmittelbar darauf sei der Fall von Paris erfolgt. Mißlicherweise fahre die Union fort, so zu tun, als ob Frankreich und England

Berlin befänden und Südafrika sich auf dem Wege nach einem zweiten Versailles befände. Seit dem Falle von Paris könne jeder vernünftige Beobachter sehen, daß der Krieg für die alliierten Mächte hoffnungslos verloren sei, was durch den französischen Friedensvorschlag bestätigt werde.

Wärslich schreibt General Herzog: „Weder Sie noch ich, Herr Smuts, die wir durch den Vorentwurf gingen, können heute zugeben, daß unsere wiedergewonnene Freiheit der blinden Herrschaft geopfert wird, die heute den Staaten Europas Verderben bringt.“

Bisher habe er (Herzog) das Volk ermahnt, ruhig zu bleiben. Heute aber feige der Druck der Bevölkerung, die den Frieden schließen will. Weitere Zwangsmaßnahmen zur Fortsetzung des Krieges können schwere Unruhen unter der Bevölkerung hervorrufen, für welche die Regierung dann die Verantwortung zu tragen hätte. Die afrikanische Bevölkerung fühle sich durch eine Tyrannei unterdrückt, wie nie zuvor in ihrer Geschichte, eine Tyrannei, die ausgeübt und gefördert werde durch böswillige Organe der Regierung.

Plutokratie in höchster Potenz

Statt Lohn und Gehalt soll es in England nur ein Taschengeld geben

Madrid, 21. Juni. (SB-Funk.)

Die Zeitung „La“ übernimmt eine recht aufschlußreiche Meldung des Londoner „Evening Standard“, wonach die englische Regierung „revolutionierende Maßnahmen“ auf wirtschaftlichem Gebiet plane. Zunächst sollten, so heißt es in dem englischen Blatt, alle Löhne und Gehälter nicht mehr an die Arbeiter, Angestellten, Beamten usw., sondern an den Staat gezahlt werden. Der Staat werde die Steuern und die Mieten sowie alle sanitären Dienste selbst übernehmen und von diesen Einnahmen 25 v. H. an die Werktätigen als „Taschengeld“ auszah-

len. Dieser Plan soll für die Dauer des Krieges gültig sein.

Das ist Plutokratie in höchster Potenz. Diese laudable Maßnahme ließe ganz einfach auf eine Besteuerung hinaus, wie sie auf der ganzen Welt bisher noch nicht gehandhabt wurde. Von der Miete abgesehen, müßte das englische Volk nicht weniger als 75 v. H. seines Einkommens der herrschenden Plutokratie zur Durchführung des verbrecherischen Krieges zur Verfügung stellen. Daß man sich in London mit solchen Gedanken befaßt, ist ein schlagender Beweis dafür, daß Churchill und Genossen das Wasser schon bis zum Hals reicht.

Wie Zehntausende in die Schweiz flohen

Rette sich wer kann! / Seit 5 Tagen nichts gegessen / Den Panzern sei kein Halt zu gebieten

Sch. Bern, 22. Juni. (Eig. Ber.)

Der Uebertritt von 40 000 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der französischen Armee und der polnischen Legion auf schweizerisches

Gebiet vollzog sich in wilder und un-disziplinierter Flucht und in apathischer und niedergeschmetterter Stimmung. Das trostlose Bild einer geschlagenen Armee beeindruckt die Schweizer Grenzsoldaten und Grenzsoldaten sichtlich. Beinahe automatisch gaben die Soldaten ihre Waffen ab. Die französischen Soldaten sind noch Stunden nach ihrer Ankunft in der Schweiz zu erschöpfen, daß sie trotz des feinen rieselnden Regens beinahe regungslos in den Feldern oder in offenen Schuppen anruhen. Ihre Uniformen sind zum Teil zerlegt; viele haben schon seit fünf Tagen nichts mehr zu essen bekommen und seit zehn Tagen nichts warmes mehr zu sich genommen.

Die meisten können das Geschehen noch nicht fassen. Seit Tagen — so erklären einige — hätten sie keinen Befehl mehr bekommen.

Mit diesen Truppen trat auch der größte Teil eines Spahi-Regiments über. Ihre kleinen Armeepferde scheinen die Strapazen der letzten Tage gut überstanden zu haben. Während der französische Oberst dieses Regiments mit verbissenem Gesicht vorbeifiltrierte, ohne die schweizerischen Offiziere zu trauen, unterließen es die Kraber nicht, ihre Genugtuung darüber Ausdruck zu verleihen, daß der Krieg für sie zu Ende ist. Mit Staunen hat die schweizerische Grenzbevölkerung aus dem Munde vieler französischer Soldaten vernommen, daß sie nur wenige deutsche Soldaten und nur einzelne Panzerpawagen gesehen haben. Andere wieder, die von weit her kamen, erzählten, daß Krachen der Bomben der deutschen Stuka sei fürchtbar gewesen. Dem Bordeningen der Panzerwagen sei kein Halt zu gebieten, immer mehr wäre die Stimmung „sauve qui peut“ — rette sich wer kann — ausgekommen. Jeder sei dann geflohen. Nur bei einzelnen



... wir haben den Krieg nicht gewollt! — schloß dieser französische Bauer seine von Offenheit und Vertrauen getragene Unterredung mit dem deutschen Offizier. — Das Einverständnis unserer Truppen in Frankreich ist vor allem mit der Landbevölkerung gut, die gegenüber der politischen Verhetzung der Pariser Kriegstreiber noch am meisten Zurückhaltung und Eisenkritik bewahrt hatte. (P.K.v. Haasen — Scherl-M)

Da löst sichs leben

Mit Gold beladen in die Emigration

Madrid, 21. Juni. (SB-Funk)

Der frühere belgische Ministerpräsident van Zeeland, der ebenfalls nach Spanien geflüchtet ist, nahm in die Verbannung mit: 670 000 belgische Franken, 200 000 französische Franken, 172 000 Dollar und 40 000 Pfund Sterling, alles in Gold.

Van Zeeland ist bekannt durch seine intimen Beziehungen zur internationalen Plutokratie. Mit völliger Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal des belgischen Volkes hat er sich also die nötigen Devisen in Gold reserviert, um als Emigrant keine Not zu leiden.

herzliche Glückwünsche!

13 000 Emigranten in England gelandet

h. w. Kopenhagen, 22. Juni. (Eig. Ber.)

Nach englischen Meldungen ist soeben ein Flüchtlingsschiff aus Frankreich an der englischen Südküste gelandet, das mehr als 13 000 Emigranten an Bord hatte, u. a. den früheren Luftfahrtminister Pierre Cot (der nach dieser Lesart seinen innerfranzösischen Gegnern entzinnen konnte), den Bankier Robert de Rothschild — andere Mitglieder der Familie Rothschild sind in Spanien angekommen —, den belgischen Außenminister Falsper, den Pariser Weltjournalisten Bernsteiu und den berühmtesten früheren schwedischen Gesandten O s u l f b, der zu der internationalen Kriegsdirektive in Paris gehörte.

Der Herzog von Windsor in Spanien

Barcelona, 21. Juni. (SB-Funk)

Der Herzog von Windsor hat am Donnerstagnachmittag die französisch-spanische Grenze überschritten und ist in Barcelona eingetroffen. Journalisten gegenüber weigerte er sich, eine Erklärung abzugeben. Wie verlautet, wird sich der Herzog am Samstag nach Madrid begeben.

Bei quälenden Schmerzen

hilft Ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begehrte Dankeschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM —.41 und 1.14.

Für das Deutsche Rote Kreuz



Heute und morgen wird die erste Straßensammlung für das Rote Kreuz für das Deutsche Rote Kreuz in allen Gassen des Reiches durchgeführt. Mannheimer, denkt daran und geht reichlich!

Unsterblicher Blödsinn

Stell dir vor, irgendeine kleine tropische oder orientalische Postverwaltung ließe vor der Pforte...

Die Glücksfete ist von einem Offizier in Flandern begonnen worden und soll 3 mal um die Erde gehen...

Wieviel noch zu erklären, daß der Brief innerhalb 24 Stunden an vier Empfänger geschickt werden muß...

So ungefähr stelle ich mir die Sache mit den Glücksbrieffen vor, denn niemand als die Post hat einen Vorteil davon...

Grenzperre für das Elsaß

Der Chef der Zivilverwaltung für das Elsaß hat eine für jedermann geltende Einreiseperrre für das gesamte Elsaß verfügt...

Wenn der Zug nun überfüllt ist...

Maßnahmen der Reichsbahn zur Unterbringung der Reisenden in den Zügen

Die Erfüllung der Aufgaben für Kriegsführung und lebensnotwendige Kriegswirtschaft durch die Deutsche Reichsbahn haben die bekannten Einschränkungsmaßnahmen im Reiseverkehr notwendig gemacht...

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den der Beförderung von Reisenden dienenden Zügen und zur Sicherstellung der Unterbringung einer möglichst großen Zahl von Reisenden auf Sitzplätzen ist das Zugbegleitpersonal angewiesen...

Das Ende im Waldpark-Mordprozeß:

Begründung des Todesurteils

Der Mord mit Ueberlegung begangen / Ein gemeingefährlicher Verbrecher

Das mit Spannung erwartete Urteil im Waldpark-Mordprozeß wurde gestern kurz nach 11 Uhr durch den Vorsitzenden der Ersten Großen Strafkammer, Landgerichtsdirektor Dr. Schmolli, verkündet...

Begründung des Todesurteils

In der Nacht des 28. Februar 1939 wurde die 27jährige Emma Ulmer im Waldpark in nächster Nähe des Lagerplatzes ermordet. Der Angeklagte bestritt im Ermittlungsverfahren, wie in der fünfjährigen Hauptverhandlung hartnäckig die Tat...

nicht in Ludwigshafen war. Von der Getöteten wurde in der Zeugnisaussage in Erfahrung gebracht, daß sie sich am Nachmittag des 28. Februar bei einer Freundin aufhielt...

Andere Beweismittel, die seine Täterschaft feststellten, wurden in der Verbindung mit dem Täter geliefert. Hödy war schon öfters im Waldpark. Daß an seinem Schuhwerk typische Bodenbestandteile und ein Haar, daß nach den Gutachten der Sachverständigen zu schließen...

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Wieviel Butterfalten gibt es?

Die Zahl der Butterfalten ist vor kurzem auf fünf vermindert worden. In der Reihenfolge der Qualität lauten die Bestimmungen: 1. Deutsche Markenbutter („rot-blau“) mit dem Markenzeichen des Reichswehrstandes...

Die SS berichtet

Weltkriegsoffizier spricht zur SS. Im Rahmen der weltanschaulichen Schulung führt die Kulturstelle des Bannes 171 seit einiger Zeit eine Vortragsreihe durch, bei der ein Weltkriegsoffizier spricht...

Sammlung für das Rote Kreuz. Am kommenden Sonntag werden auch HJ, BDM und NSD für das Rote Kreuz sammeln. Es ist für unsere Jungen und Mädchen eine Ehrenpflicht...

nächsten Tagen wird der Mannschaftswehrsportturnier ausgetragen. Dieser Kampf, zu dem jede Mannschaft eine Mannschaft zu stellen hat, besteht aus 200-Meter-Hindernislauf, 20-Kilometer-Orientierungsgedächtnislauf, Geländedienst, Schießen, sowie Handgranatzielwettkampf.

Postdienst mit dem Ausland

Vom 1. Juli 1940 an treten im Auslandspostdienst wichtige Änderungen ein. Der Verkaufspreis für Antwortscheine wird herabgesetzt. Durch ein mechanisches polygraphisches Verfahren, Chromographie usw. hergestellte Briefkopien eines mit der Feder oder der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücker müssen, um als Druckfaden zugelassen zu werden...

Kleine Schachete

Am dritten Gruppenturnier des Mannheimer Schachklubs beteiligten sich 40 Spieler, die in acht Gruppen eingeteilt sind. Der erste Spieltag am 16. Juni brachte folgende Ergebnisse: Gruppe A: Dr. Weber konnte gegen Dr. Konnenmacher die geschwächte Königstellung seines Gegners zu einer schönen Kombination ausnützen...

An die Bevölkerung!

Der Polizeipräsident als örtlicher Luftschutzeiter gibt folgenden Rat:

1. In der letzten Zeit wurde beobachtet, daß bei Luftangriffen oder Fliegeralarm besonders auf der Rückseite der Gebäude die Fenster oft taghell beleuchtet waren...

2. Entgegen allen Ermahnungen und Befehlen haben sich Bewohner während des Fliegeralarms immer noch vor und in der Hausflur auf, um die Vorgänge in der Luft zu beobachten...

3. Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß nach jedem erfolgten Luftangriff, oder wenn ein solcher zu vermuten war, Speicher und Böden nach Entschungsbränden abzusuchen sind...

4. Jeder Volksgenosse hat im Interesse der Allgemeinheit die Pflicht, dafür zu sorgen, daß Verhöre der oben angegebenen Art gegen die Luftschutzdisziplin vermieiden werden...

5. Im Zukunft werden die Schuldigen unmissverständlich der Bestrafung zugeführt.

Momente einordnet, kommt man zu der Feststellung, daß Hödy der Täter sein muß.

In den weiteren Ausführungen kam der Vorsitzende auf die Strafzumessungsgründe zu sprechen. Hödy hat abgrundtiefe schlechte Charakterveranlagungen. Seine verderben Reigungen, das schamlose Verhalten gegenüber Frauen...

Das Gericht stütze sich im wesentlichen auf die Gutachten. Diese haben festgestellt, daß Ulmer zunächst gemüht, dann von der Bank in das Gebüsch geschleppt wurde und erhebliche Stichverletzungen davontrug. Der Täter hat eine Willensrichtung schon vor Ausführung der Tat gehabt, weil er planvoll auf sein Ziel zusteuerte...

Der Vorsitzende wiederholte am Schluß seiner Urteilsbegründung das Urteil der Strafkammer und eröffnete dem Angeklagten, daß er das Recht habe, gegen dieses Urteil Revision durch seinen Verteidiger einzulegen.

Chorfeierstunde in Wallstadt

Einen Sängertag veranstaltete die RGG „Germania“, „Liedertranz“ und „Sängerkreis“ im „Prinz Max“ unter Mitwirkung einer Reihe von Solisten aus eigenen Sängerkreisen...

Zahlreiche Lieder umfasste die Hofrolle, die unter der Leitung von Musikdirektor Sieb und Musikdirektor Viktor Dinand gut vorgetragen wurden.

Der Kreispropagandawart sprach darauf über die Bedeutung der Chorarbeit im Kriege. Er erinnerte an den Auftrag des Führers, Rinder und Sendboten des deutschen Volkstums zu sein...

Die Liederstunde wurde durch solistische Darbietungen wesentlich bereichert. Es wirkten mit: Vereinsführer Paul Müller, Johann Herrmann, Arnold und Richard Karb. Die Liederdarbietungen wurden von den Chorleitern am Flügel begleitet.

In seinem Schlußwort dankte Sängerkreisführer Müller dem Redner und gedachte der im Felde stehenden Kameraden. Mit dem Schlußchor „Deutschland, dir mein Vaterland“, der von sämtlichen Chören gesungen wurde, fand die Chorfeierstunde ihren klangvollen Abschluß.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 2 columns: Time and Location. 22. Juni: Sonnenaufgang 5.03 Uhr, Sonnenuntergang 21.51 Uhr, Mondaufgang 23.12 Uhr, Monduntergang 7.47 Uhr.

Erstes Wochenschautheater

In feierlicher Vorstellung wurde am Donnerstag in Anwesenheit interessierter Behörden, Vertreter der deutschen Filmwirtschaft, der Presse usw. das erste deutsche Wochenschautheater „Wochenschau am Taubengarten“ eröffnet.

„Der Strom“

Halbe-Ehrung im Heidelberger Stadttheater. „Nacht der Jugend“ ist „Der Strom“ eines der erfolgreichsten Bühnenstücke von Max Halbe.

werk München vorbereiteten Eichendorff-Fest unter Mitwirkung der „Freier“-Darsteller der Kammermusik in künstlerischer Programmleitung und einleitendem Vortrag zu übernehmen.

Kammermusik von Beethoven

Das düstere Largo mit den ungewohnten chromatischen Skalen trägt Beethovens Klaviertrio op. 10, Nr. 1 D-dur den Namen „Geistertrio“ ein.

Neue Bücher

„Das Phänomen der Technik“

In Gemeinschaft verlegt von Philipp Reclam jun. Berlin, Leipzig. Der Sohn und Biograph des großen Erfinders, Eugen Diesel, legt in diesem Buch eine umfassende Kunde der Technik vor.

„Fliegende Blätter“

Nach der vierten Jahrgangsausgabe 1939 der „Fliegenden Blätter“ (Verlag J. F. Schöner, München, Gebunden 10 Reichsmark), der unter anderem Beiträge hat von Peter Robinson, R. Schneider-Scheldt, A. Wagner und Ralph Urban.

Mannheims Sportler auf den Kampfplätzen

Großes Programm der Leibesübungen aller Sparten

Mannheim, 21. Juni. Mannheims Sportler haben auch an diesem Wochenende wieder an allen Fronten im Kampf. Der Sportverein Mannheim-Baldhof nutzt den spielfreien Sonntag vor seinem letzten Spiel um die Gruppenmeisterschaft im Fußball um einem Freundschaftsspiel.

1. FC Kaiserslautern — VfR Mannheim dient mehr oder weniger der Sichtung der Nachwuchskräfte auf beiden Seiten, während in Neckarau ein weiteres Treffen in der Privatrunde zwischen VfL Neckarau und VfL Frankenthal liegt.

Alle Frauen zum Sport!

Berlin, 21. Juni. Wie bereits früher angekündigt, beginnt demnächst eine großzügige Werbung der Reichsorganisation für Leibesübungen in Berlin zwei Lehrgänge für 120 Bezirksfachwärtinnen und Obmänner für Frauenturnen statt.

Um die St-Gruppenmeisterschaft im Fußball

Die beiden Bestmannschaften der Banne 171 und 404 treffen sich am Sonntag in Neckarheim zur Gruppenmeisterschaft im Gebiet. Der Sieger aus obigem Spiel bestreitet acht Tage später das Endspiel um die Gebietsmeisterschaft.

Um den Aufstieg zur Bezirksklasse treffen sich die beiden Gruppenmeister

HB Hemsbach — VfR Lang im Borspiel. VfR Langheim — VfR Mannheim-Baldhof. Baldhofs Handballer gehen zum VfR Langheim einen schweren Gang.

In Heidelberg werden die Leichtathletikmeister des Bezirks Unterbaden festgesetzt. Wenn auch kein sogenannter Großkampf auf der Karte steht, so ist doch das sportliche Geschehen dieses Wochenendes ein autes Zeugnis für die Vielgestaltigkeit und Lebendigkeit der heimischen Leibesübungen.

HB-Vereinskalender

Verein für Rasensport. Samstag, 19. Juni. Wölbemacht: 18 Uhr Handball, H. Wanner — Rotorenwerfer Wm. Sonntag, 9. Juni. A II Fußball Jugend — VfR 07 Handball, 10.30 Uhr B II-Jugend — VfR Käferthal, 14.30 Uhr A III-Jugend — Tura Tu. 15 Uhr A I-Jugend — Germania Rheinau. Spiele auf fremden Plätzen.

Mannheimer Fußball-Club „Phönix“. Samstag auf unserem Platz, 6 Uhr VfR Gerberich — VfR Wölbemacht, 7.30 Uhr VfR Wölbemacht — VfR Käferthal, 9 Uhr VfR Käferthal — VfR Wölbemacht, 10.30 Uhr VfR Wölbemacht — VfR Käferthal, 11.30 Uhr VfR Wölbemacht — VfR Käferthal, 12.30 Uhr VfR Wölbemacht — VfR Käferthal.

Turnverein Weinhelm von 1846. Turner- und Turnertinnen-Abteilungen. Sonntag, 9. Juni. 10.30 Uhr im Hof-Kasernen (Königs-Kampfbühnen) Turn- und gymnast. Vorführungen der 1. Mienen und 2. Mienen-Gruppen.

Stellen. Stenotyp. Aufge. Lehmr. für Verka. Vorzustelle. Altschüle. Stüchtiges. Aufge. Lehmr. für Verka. Vorzustelle. Altschüle. Stüchtiges.

Der kleine Gott

ROMAN VON KURT ZIESEL

Copyright 1939 by Adolf-Lasser-Verlag, Wien-Leipzig

46. Fortsetzung. Sie setzte sich zu ihm auf das Bett und umschloß mit ihrer Faust die Keinen Hände. Ich weiß nicht, ob du das schon begreiffst, sagte sie zögernd.

Schatten die Scheiben verdunkelte. Im Garten stand Stefan und dachte an das Fenster. Als Maria sich von ihrem ersten Schreden erholt hatte, sprang sie zum Fenster und regelte es auf. Er bückte sich und schwang sich mit einem Satz herein, ohne auf ihre eiligen Fragen und auf ihre abwehrende Bewegung zu achten.

Run wandte er sich doch um. Nein, widersprach er. Die Erwartung in ihrer Stimme reizte ihn. Ich habe das Geld nicht bekommen. Wer sollte es mir auch geben? Er machte eine wegwerfende Handbewegung.

mühte sich um ein zärtliches Lächeln und rieb ihre Wangen an seinem Handrücken. Er machte sich los, ungeduldig und ärgerlich die Liebeslohnung zurückweisend. Gut, mach Tee, sagte er herablassend.

Ab 1. Juli Versicherungszwang für Kraftfahrzeuge

Sicherung gegen Personen- und Sachschäden

Das Pflichtversicherungsgesetz für Kraftfahrzeuge...

Die Halter aller anderen Kraftfahrzeuge (einschließlich...

Eine Haftpflichtversicherung ist lebenslang dann im...

träge der Geldbestand sogar wesentlich. Tägchen in...

Schütte-Lanz Holzwerke AG Mannheim-Rheinau

Der Jahresertrag betrug 1,34 (1,40) Mill. RM....

Dielectricitätswerk Rheinheffen AG, Worms. Die...

Blick übers Land

Dom Kraftwagen erfaßt Schriesheim. An der Straßenabzweigung...

103 Jahre alt Oberkirch. Die älteste Einwohnerin der...

Tödlicher Betriebsunfall Hornberg (Baden). In der hiesigen Stein...

Neues aus Lampertheim Lampertheim. Für das Kriegsbilanz...

Drei Schwerverbrecher entwichen

Zwei konnten gestellt werden, der Dritte fehlt noch

Kassel. In den Morgenstunden des 18. Juni...

häube gewaltsam geöffnet hatte. Hierbei mußte...

Obstgroßmärkte

Handschuhheim. Erdbeeren 35-40 und...

Weinheim. Kirchen 25-30, 20-25; Erd...

Zwingenberg. Die Anfuhr an Spargel...

Spar- und Bauverein Mannheim

Der Spar- und Bauverein Mannheim hat...

Stellenanzeigen

Stenotypistin, Lehrling, tüchtiges Alleinmädchen...

Mietgesuche

3-4-Zimmer-Wohnung, 4-Zimmertwohnung, 4-Zimmer-Wohnung...

Zu verkaufen

Marken-Piano, Musikhaus Carl Hauk, D 3, 11...

Kaufgesuche

Suche Kodak-Ketina I, Suche Weinstück, Suche Weintraube...

Trockene Lagerräume

200 bis 500 qm groß, mit Bahnanschluss...

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Gr. leer. Zimm. suchst befrist. im Zentrum...

Unterricht

Englisch für zweite Oberstufe...

Wer lernt

mit Mädchen spielen, Wädeln...

Heirat

Handwerker 35 Jahre, wünscht Frau...

Entflohen

Wellenstich, weiß, einjährig...

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Gr. leer. Zimm. suchst befrist. im Zentrum...

Unterricht

Englisch für zweite Oberstufe...

Wer lernt

mit Mädchen spielen, Wädeln...

Heirat

Handwerker 35 Jahre, wünscht Frau...

Entflohen

Wellenstich, weiß, einjährig...

Mädchen

Suche zum baldmöglichsten Eintritt...

Weinhaus Kütte

MANNHEIM, Qu 3, 4

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

zur Wäsche im Laden und Haushalt...

Mann

mittl. Alter, 1 u 1/2 leichte Arbeit...

Mädchen

adische
gesell-
schaft

er Gesellschaft
tags 11.30 Uhr,
Untere Neckar-
chen Hauptver-

des Geschäfts-
rats für das
Reingewinn-
rats.

2 der Sitzung).
ste Abstimmung

Müller

IB

meine liebe
unsere gute
ägerin und

en

n Alter von
Aufopferung.

ch, Roden-

ke, Joachim

gen

nachmittags
s Mannheim

htiger Teil-
erer lieben

nhof

sem Wege.

erbliebenen:

zeiger

irche

1940

stuhlgang die

Dr. Engelhardt,
Abendgottesd.

0 Uhr Schaf

10.15 Uhr Pohn

1 Uhr Stormann

13

irche

bt

Wirtend, die
n vorbeugend!
das wirksame

CKMA

g, Eisen,
h. M. Fleisch-
mann, Markt-
theim, O 4, 3

W. Michels,
Schweyninger

og. L. Heib-
Mannheim-
straße 39 a;

Teinheim;

r. Weisbrod;

ger, Inhaber

th. B. Pohl.

Aufruf

zur Meldung beschlagnahmter Kraftfahrzeug-
Luftbereifungen an stillgelegten Fahrzeugen
im Stadtkreis Mannheim

Bis zum 10. Juli 1940 sind der unterzeichneten
Behörde von Personen und Firmen, die Kraft-
fahrzeug-Luftbereifungen in Eigentum oder Besitz
haben, sämtliche Kraftfahrzeug-Luftbereifungen zu
melden, die gemäß Anordnung Nr. 51 der Reichs-
stelle für Kraftschul und Abfest vom 11. 9. 1939 be-
schlagnahmt und auf nicht mehr zum Verkehr zu-
gelassenen (stillgelegten) Kraftfahrzeugen u. Kraft-
fahrzeuganhängern, deren Reserverädern und Fel-
gen sowie sonstigen nicht zu einem bestimmten
Kraftfahrzeug gehörenden Rädern und Felgen
montiert sind. Ausgenommen von der Meldepflicht
sind lediglich Personen und Firmen, die Kraft-
fahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger gewerbs-
mäßig herstellen oder damit Handel treiben.

Die Meldung hat auf einheitlicher Meldefarte zu
erfolgen, die in unseren Geschäftsräumen L 2, 9
erhältlich ist. Für jede Reifengröße ist eine beson-
dere Meldefarte zu verwenden. Die Ausgabe die-
ser Meldefarten erfolgt ab 24. Juni 1940 an allen
Wochentagen außer samstags in der Zeit von 8
bis 12 Uhr und 14.30-17 Uhr.

Wir geben gleichzeitig bekannt, daß die Bereifun-
gen, sofern sie von uns zur Ablieferung aufgerufen
werden, nach besonderer schriftlicher Mitteilung
durch einen Abholdienst abgeholt werden. Die Ab-
holung erfolgt kostenlos.

Weitere Einzelheiten sind aus dem Merkblatt zu
ersehen, das zusammen mit den Meldefarten aus-
gegeben wird.

Zwischenhandlungen gegen die Bestimmungen
dieses Aufrufes werden bestraft nach den Vor-
schriften der Verordnung über den Warenverkehr
vom 4. September 1934 (RGBl. I S. 816) in der
Fassung der Verordnung vom 18. 9. 1939 (RGBl. I
S. 1430).

Mannheim, den 19. Juni 1940.

Städt. Wirtschaftsamt
Treibstoff- und Reifenstelle
Mannheim

Für den Herren, der Punkte sparen will!

Statt 20 Punkte nur 10 Punkte:
Sport-Hemden mit festem Stäbchenkragen, hochw. Qual.,
leicht angestaubt, Stück RM 2,90, 3,90, 4,90, 5,90

Statt 8 Punkte nur 4 Punkte:
1/4 lg. Herren-Strümpfe kräftige Qual. aus Wolle u. Flor,
II. Wahl, Paar RM 1,10, 1,45, 1,59

Für die Hälfte der Punktzahl:
Herren-Trikotagen teils leicht angestaubt, teils
mit kleinen Fehlern

MODEHAUS
NEUGEBAUER
MANNHEIM AN DEN PLANEN



Stellenanzeigen

Metallarbeiter

werden laufend eingestellt - Ebenso

Männer u. Frauen

zum Anlernen und Umschulen für
leichtere Arbeiten

Karosseriewerke Drauz, Heilbronn/Neckar

Bautechniker

für größere Abrechnungsarbeiten sofort gesucht.
Bei Eignung dauernde Tätigkeit zugesichert.

Friedrich Heller, Baugeschäft

Inh.: Eduard Ambruster

Mannheim Prinz-Wilhelm-Straße 14



Nationaltheater Mannheim

Spielplan vom 25. Juni bis 1. Juli 1940

In der Pause
und nach dem Theater ins
**Theater-Kaffee-Restaurant
Goldener Stern**
Das gute Familien-Kaffee

Pelze
Richard Kunze
Mannheim N 2, 6
am Paradeplatz

Modische Kleinigkeiten
Spitzen - Handschuhe - Strümpfe
CARL BAUR
N 2, 9 - Kunststr.

Café Wien
Das Haus der guten Kapellen
P 7, 22 - Planken

Samstag, 23. Juni: Miete A 26 und
2. Sondermiete A 13: „Cavalleria
rusticana“, Oper von Pietro Masc-
cagni, Hieraus: „Der Bajazzo“,
Oper von R. Keenaballo, Anfang
19 Uhr, Ende 21.45 Uhr, Einlass
von Südschienen aufgegeben.
Montag, 24. Juni: Miete C 26 und
2. Sondermiete C 13 und für die
Kulturgemeinde Mannheim Plankgruppe
„Die Waise“, Schauspiel von
G. Verdi, Anfang 19.30 Uhr,
Ende nach 22 Uhr.
Dienstag, 25. Juni: Miete E 26 und
2. Sondermiete E 13 und für die
Kulturgemeinde Mannheim Plankgruppe
„Die Waise“, Schauspiel von
G. Verdi, Anfang 19.30 Uhr,
Ende nach 22 Uhr.
Mittwoch, 26. Juni: Miete M 26 und
2. Sondermiete M 13 und für die
Kulturgemeinde Mannheim Plankgruppe
„Die Waise“, Schauspiel von
G. Verdi, Anfang 19.30 Uhr,
Ende nach 22 Uhr.
Donnerstag, 27. Juni: Miete D 26
und 1. Sondermiete D 13 - Ad-
schiedsabend für Carl Hoffmann:
„Siegfried“, von Richard Wagner,
Anfang 18 Uhr, Ende 22.30 Uhr.
Freitag, 28. Juni: Miete E 26 und
2. Sondermiete E 13 und für die
Kulturgemeinde Mannheim Plankgruppe
„Die Waise“, Schauspiel von
G. Verdi, Anfang 19.30 Uhr,
Ende nach 22 Uhr.

Sonntag, 29. Juni: Miete H 26 und
2. Sondermiete H 13 und für die
Kulturgemeinde Mannheim Plankgruppe
„Die Waise“, Schauspiel von
G. Verdi, Anfang 19.30 Uhr,
Ende nach 22 Uhr.
Sonntag, 30. Juni: Kultur Miete:
„Das Land des Lächels“, Operette
von Fred Raymond, Anfang 19.30 Uhr,
Ende nach 22 Uhr.
Montag, 1. Juli: Miete B 27 und
1. Sondermiete B 14 und für die
Kulturgemeinde Mannheim Plankgruppe:
„Die Waise“, Schauspiel von
G. Verdi, Anfang 19.30 Uhr,
Ende nach 22 Uhr.
Dienstag, 2. Juli: für die KGM
„Kraft durch Freude“: Kultur-
programm, Rudwigsbathen Adt. 53-54, 101 bis
105, 111-113, 401-414, 418-429,
432-434, 438, 471-502, Gruppe F
Nr. 815-817 und Gruppe B: „Ei-
mane Rocanegra“, Oper von G.
Verdi, Anfang 19.30 Uhr, Ende
nach 22 Uhr.

In Schwellingen im Schloßtheater

Sonntag, 23. Juni: „Was kam denn
da ins Haus“, Komödie von Lope
de Vega, deutsch von Hans Schlegel,
Anfang 14.30 Uhr, Ende 17 Uhr.
Sonntag, 30. Juni: „Die Entführung
aus dem Serail“, Oper v. Mozart,
Anfang 14.30 Uhr, Ende 16.45 Uhr.

LEDERWAREN

Reiseartikel - Einkaufstaschen vom
Fachgeschäft

W. CH. MÜLLER 03, 11-12
(Kunststr.)

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 22179

ALTGOLD
Silbermünzen
 Brillantschmuck
kauft
Arnold Nachf.
O 6, 6 Planken

Ferdinand Weber
Das große Kunst- und Auktionshaus
Mannheim P 7, 22
Ständige Ausstellung von Gemäl-
den, Antiquitäten, Orientteppichen
Fernruf 28391

Stundenfrau
sauber u. ehrlich,
per sofort gesucht.
Frau Spinnagel,
Wellenstraße 22, II.

Bedienerin
f. dauernd sof. gef.
Brommer's Malz-
brot, J 4s, 11a.

Frau
für Nachbarmilch-
ung gesucht. Kamen-
hof Nr. 24.

Verschiedenes
Derjenige Herr
der kürzlich seinen
defekten Füllhalter
zur Reparatur
brachte, war schlan-
ker, er wird sich nicht
mehr waschen, Briefe
und Hände beschmut-
zen. Seien Sie ge-
rade so schlau und
kommen Sie zu
Fahlbusch
im Rathaus.

Schnäpse
Liköre
u. a. m.
für Feldpost
erhalten Sie bei
Reinhold
P 5, 12 E 4, 1
Fernruf 245 87

Schlafzimmer
best. Miete, poliert,
Schrank 200 cm,
Prüferkommode
2 Betten, 2 Nach-
schränke zu verkf.
**Küchen-
Wittich, N 7, 6**

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer, Eis-
schrank, Sofa,
Wohnstamm, Rei-
berkränze, Tisch,
Schloßkasten, We-
berbetten, Wei-
schellen bill. zu ver-
kaufen. (808888)
U 1, 17
M. Boizner
Wn. und Verkauf

Alterer
Schreiner
für leichtere Arbeiten
für Möbelhandel
gesucht.
Angebote unter Nr. 65 838 VS, an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wir suchen in Dauerstellung
tüchtigen, älteren
Zapfer und Büfettier
Vorstellen:
Kaffee Kossenhäsen
Mannheim

Kräftiger Arbeiter
der mit Farben umgehen kann,
sofort gesucht.
Fernsprecher Nr. 592 19

Zuverlässiger Tempofahrer
und ein fleißiges, braves
Mädchen
für Haushalt
u. a. m. Adresse zu erfors. unter
Nr. 87994 RM im Verlaß d. Bl.

**Perfekte
Stenotypistin**
zum baldigen Eintritt gesucht.
Ausführliche Angebote mit handge-
schrieb. Lebenslauf und Lichtbild an
Stahlwerk Mannheim AG
Sekretariat

**Kontoristin -
Buchhalterin**
sofort oder auf 1. Juli gesucht.
Zuschreiben unter Nr. 87987 VS an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

BENSEL & Co. BANK

Mannheim, O 7, 17 - Ruf 23051/52 u. 23056

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte - Annahme von Spargeldern

Ab heute!

Die neuesten Filmberichte der Propaganda-Kompanien!

Siegeszug durch Frankreich

Die große Schlacht von Frankreich auf dem Höhepunkt - Luftangriff auf Le Havre - Bomben auf die englisch-französische Transportflotte - Amiens - Rouen - Fécamp - St. Valery - Heiße Kämpfe im Somme-Gebiet - Trammelfeuer auf die Weygand-Linie - Deutsche Ordnung hinter der Front - Péronne - Noyon - Compiègne - Die farbigen „Kulturträger“ der Grande Nation - Compiègne in deutscher Hand - Der Schauplatz des schmachvollen Waffenstillstandes von 1918 - Chemin des Dames - Reims - Château-Thierry - Auf historischen Schlachtfeldern des Weltkrieges - Uebergang über die Aisne - Generaloberst von Brauchitsch auf der Vormarschstraße - Die berühmte Kathedrale von Reims - Ueber die Marne - Die Marne, der deutsche Schicksalsfluß von 1914 und 1918, wird überschritten

Unsere Truppen in Paris - Flaggenhissung in Versailles - Die Reichskriegsflagge auf dem Eiffelturm

Im Hauptprogramm:

ALHAMBRA
P 7, 23
3.00 5.30 8.00

Regine

SCHAUBURG
K 1, 5
3.00 5.30 8.00

Mein Mann darf es nicht wissen

SCALA - CAPITOL
3.30 5.30 8.00 4.10 6.10 8.20

Liebeschule

Montag und Dienstag nachmittags 2.00 Uhr
Wochenschau-Sondervorstellungen Alhambra u. Schauburg

REGINA

LICHTSPIELE
MANNHEIM-NECKARAU
Modernes Theater im Süden der Stadt

Täglich 5.30 und 8.00 Uhr (Straßenbahnanschl.)
die stegreich, neuen Bilderberichte
Einmarsch unserer Truppen in Paris
Im Hauptprogramm:
Nur bis einschließlich Montag!
Luise Ullrich - Viktor Staal
Johannes Heesters

Liebeschule
Ein überaus reizvolles musik.
Ufa - Lustspiel!

Sonntag, vorm. pünktlich 11 Uhr
Aufführung des Gesamtprogramms
Gesamteintrittsstärke
Nicht dem Roten Kreuz zul.
Einheitspreis 50 Pfennig
Jugendverbot!

Sonntag, nachmittags 5 1/2 Uhr:
Das lang erwartete Jugend-
programm zum Totentanz!
Dick u. Doof!
Die bösen Baben im Wunderland

LIBELLE

Täglich 20 Uhr
Sonntag 16 und 20 Uhr:

Albert Pasch

sagt an:
Vera und Riccardo Millon
2 Gideons
u. 5 weitere Darbietungen
Eintritt auf allen Plätzen
50 Pf., wochentags 30 Pf.
Im Parkett offene Getränke

National-Theater
Mannheim

Samstag, den 22. Juni 1940
Verstellung Nr. 21, Platz 8 Nr. 26
u. Sondermieße 8 Nr. 13

Frau Luna
Surrealistische Operette
in zwei Akten
von Robert Schöndorfer
Musik von Hans Kinde
Anfang 19.30 Uhr, Ende gegen 22 Uhr

Morgen Sonntag

vormittags 11 Uhr

Sonder-Vorstellungen

anlässlich des ersten
Spendentages des Deutschen Films
im Kriegshilfswerk für das
Deutsche Rote Kreuz

Im Hauptprogramm zeigen
die nachstehend aufgeführten Filmtheater:

UFA-PALAST: Kennwort Madrin

ALHAMBRA: Regine

SCHAUBURG: Mein Mann darf es nicht wissen

SCALA: Liebeschule

CAPITOL: Liebeschule

GLORIA: Liebeschule

PALAST: Mitternachts-Taxe

Ferner gelangen zur Vorführung:
Die neuesten Film-Berichte unserer
Propaganda-Kompanien

Siegeszug durch Frankreich

Einheitseintrittspreis auf allen Plätzen:
Ufa, Alhambra und Schauburg 80 Pfennig
Scala, Capitol, Gloria und Palast 60 Pf.

Jugendliche nicht zugelassen!



Stadtschänke
„Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Angenehmen Aufenthalt

bietet das renovierte

„Seckenheimer Schlößchen“

mit seinem schönen Garten und Terrasse. Blick nach der Bergstraße und Odenwald.
Inh.: H. Schwarz

IHRE EIGENE STIMME

AUF SCHALLPLATTEN!
Aufnahmen bei
MUSIK-DOLL
Ludwigshafen/Rh., Bismarckstr. 52
Ankauf von alten Schallplatten
in jeder Menge

Amtl. Bekanntmachungen

Am Sonntag, 23. Juni 1940,
sollen die im Rodplan vorgezeichneten
Raffinierbusfahrten zwischen Schriesheim
und Altenbach ausf.

Viernheim

Bez.: Abholung der Bezugskleine
Die beantragten Bezugskleine für
Spinnstoffe können am Samstag, den
22. Juni 1940, von 11-11.30 Uhr
abgeholt werden.
Viernheim, den 20. Juni 1940.
Der Bürgermeister.

Arbeiter-Hosen

weiter Schnitt, aus Leder,
Manchester und Tuchstoffen
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 23789

Marken-Flügel

neu und gebraucht im
Musikhaus Carl Hauk, D 3, 11

Beachtet die
Luftschutzvorschriften!

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13
Montag letzter Tag!
Der große Lustspielserfolg
Luise Ullrich
Vikt. Staal
Johannes Heesters
in dem
Ufa-Film

Siebeschule

Neueste Wochenschau - 1200 m lang
Siegeszug durch Frankreich
Einzug unserer Truppen in Paris
Beginn: 3.30 5.40 8.00, So. 2.00
(mit Hauptf.) 3.30 5.40 8.00 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

Heute Samstag und Montag
14.20 Uhr

Sonntag 9.30 Uhr vormittags:

Neue Sondervorstellung

Der neue 1200 m lange Kriegsbericht:
Siegeszug durch Frankreich
Einzug unserer Truppen in Paris,
dazu Einmarsch in Holland u. Belgien
Einbruch unserer Luftlandtruppen
in Rotterdam - Eintritt 30 Pfennig

UNION-THEATER

Mannheim-Feudenheim
Ab heute bis einschließlich Montag!
NANETTE
mit Jenny Jugo, Hans Söhnker, Albr. Schönhals
Wochent. 8.10, So. 4.00 6.15 8.30
Sonntag vormittags um 10.30 Uhr
Sondervorstellung der Wochenschau

Anordnungen der NSDAP

NS-Fliegerkamm 171. Die Flieger-
gruppe wird tritt am Sonntag, dem
22. 6. 1940, um 16.30 Uhr in tabel-
loser Sommeruniform feierlich-
mäßig vor dem Hauptbahnhof zum
Flugdienst an. Es ist mitzubringen:
100 Gramm Fleischmarke, ferner ei-
was Wein.

NS-Frauenstaffel, Abt. 1, Abteilungs-
leiterinnen für Hilfsdienst. 24. Juni,
15 Uhr, wochentags 19.7. Bei Verhinderung unbedingt Vertretung
schicken.

NS-Samstagsgruppe. Sonntag, 25.
Juni, vormittags 10 Uhr, Lauf-
stunde im „Großen Hirt“, 5 l.

NS-Sportamt. Samstag, 22. Juni.
Reichsportabzeichen (für Frauen und
Männer): 15.30-17 Uhr, Stadion. —
Tennis (für Frauen und Männer):
17-18 Uhr, Tennisplatz, Stadion. —
Reiten (für Frauen und Männer):
Ausreiten: Voranmeldung täglich;
Auf 424 32, Reitlehrer Sommer, in
der Zeit von 12-15 Uhr. — Sonntag,
23. Juni, Reichsportabzeichen (für
Frauen und Männer): 9.30-11 Uhr,
Stadion (bei schlechter Witterung
Gymnastikhalle). Tennis (für Frauen
und Männer): 10-11 Uhr, Tennis-
platz, Stadion. Reiten (für Frauen
und Männer): Ausreiten: Voranmel-
dung täglich; Auf 424 32, Reitlehrer
Sommer, in der Zeit von 12-15 Uhr.

Wir bedienen sofort
in allen Arbeiten:
Plissee
die große Mode
Kleiderstickereien
in allen Arten,
Hohlsäume, Kan-
ten, Monogramme
u. Knopflöcher für
ganze Wäsche-Aus-
stattungen arbeit-
et rasch u. billigst
Geschw. Nix
Fernruf 232 10 -
M 4, 7 - Laden

Schlafzimmer
Eide, moderne
Form mit Pa-
rietstoff 465.-
Einfesteln 495.-
Eide 495.-
Gerüst 495.-
Eide 495.-
Einzelmöbel
aller Art -
Fich. Baumann & Co.
Verkaufshäuser
T 1, Rr. 7-8
Fernruf 228 85.

UFA-PALAST

2. Woche!
Ein Kriminalfilm voll Tempo,
Spannung und erregender
Situationen!

Kennwort:

MACHIN

Ein Ufa-Film mit
Paul Dahike - Hilde Weissner
Viktoria v. Ballarke - Alb. Mehn
Spielleitung E. Waschneck

Im Vorprogramm:

Der allerneueste Ufa-
Wochenschaubericht!

Anfangszeiten:

Wo.	3.00	5.30	8.00	Uhr
So.	2.15	3.00	5.30	8.00

Nicht für Jugendliche!
Wir bitten um den Besuch der
Nachmittags-Vorstellungen

PALAST

LICHTSPIELE
Bismarckstr.
Montag letzter Tag!
in Erstaufführung!

Mitternachts-Taxe

mit
Frances Drake
Spannung - Überraschende
Situationen - Ein Kriminal-
film, wie er sein soll!

Dazu:
Die Deutsche Wochenschau

Die neueste Kriegswochen-
schau u. a.: Unsere Trup-
pen in Paris - Der Sieges-
zug durch Frankreich -
Amiens - Rouen - St. Va-
lery - Chemin des Dames -
Compiègne - Luftangriff
auf Le Havre - Die Wey-
gand-Linie überall zer-
schlagen - Ein feindl. Tank-
angriff wird abgeschlagen

Tägl.: 4.05, 5.50, 8.00
So. ab 2.00 Uhr

Schlachthof

Freibank
Montag früh 7 Uhr
Kuhfleisch
Anfang Nr. 1001-2000

Ohne Freibank-Nr. wird
kein Fleisch verabreicht

Weinhaus Hütte

an 3, 4
und im Heurigen täglich Stimmungskonzert

Rückgeführte von der Saar

Die Gast-
stätte
„Zum Saarland“
MANNHEIM - D 4, 5
ist geöffnet und bleibt geöffnet bis zur
endgültigen Rückkehr. Als nächster fährt
der Wirt. Es empfiehlt sich
Jakob Roth von Saarbrücken

Samstag, den 22. Juni: Heimat-Abend

DRK Kreisstelle Mannheim

Rotkreuzheim - Kochkurse
L 3, 1

Gründliches Erlernen der bürgerlichen und feinen
sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zwei-
monatigen Kursen. Unterrichtszeit von 8 1/2 bis 11 Uhr.
Preis des Kurses RM 65.—, Sprechstunden täglich zur
Anmeldung von 10 bis 12 Uhr. (195497V)
Für Berufstätige Abendkurse RM 35.—

In Amsterdam erscheint ab 5. Juni 1940 die

DEUTSCHE ZEITUNG

in den Niederlanden

Sie ist die einzige deutsche Tageszeitung, die als Sprachrohr des Großdeutschen Reiches in den Niederlanden eine wichtige politische und wirtschaftliche Aufgabe erfüllen wird. Ihre vielseitiger und interessanter Lesestoff ist für jeden politisch und wirtschaftlich Interessierten wertvoll. Auskünfte gibt Ihnen jederzeit der Verlag der „Deutschen Zeitung in den Niederlanden“

AMSTERDAM, N. Z. VOORBURGWALL 225

Bestellen Sie das Blatt bei Ihrem Zeitungshändler. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.
Wochenbezugspreis RM 3.—, täglich Postgebühr, Einzelverkaufspreis 20 Pf.